

Bürger*innenhaushalte

Chancen und Gefahren

Hendrikje Klein, MdA

Kommunen und Demokratie Konferenz, 1. September 2018, Erfurt

Ein
Bürger*innen-
haushalt...

... bietet für die Einwohnerinnen und Einwohner einer Kommune die Möglichkeit, bei der Verwendung der finanziellen Mittel zur Gestaltung des kommunalen Lebens mitzubestimmen und eigene Vorstellungen dazu zu entwickeln.

Bürger*innen- haushalte Potenziale und Chancen

- Demokratisierung, durch Mitbestimmung der Stadtgesellschaft
- Solidarität, durch Dialog verschiedener Gruppen und Ebenen
- Identität, durch Beachtung der Bedürfnisse der Stadtgesellschaft
- Effizienz, durch Einbeziehung der Stadtgesellschaft als Wissensträgerin
- Effektivität, durch Treffen zukunftsfähiger Entscheidungen

Berlin- Lichtenberg Ablauf

- **Vorschläge einreichen (in Lichtenberg lebend oder arbeitend)**
- **Stadtteildialoge (in allen 13 Stadtteilen)**
- **Beratung im Begleitgremium (Bürgerschaft (Mehrheit), Politik, Verwaltung)**
- **Beschluss BVV: Finanzierung der Vorschläge aus dem laufenden Haushalt**
- **Votierung der Vorschläge durch Lichtenberger*innen für den kommenden Haushalt**
- **Beschluss zum Haushalt durch Bezirksverordnetenversammlung (BVV)**
- **Rechenschaft**
- **Umsetzung**
- **Evaluierung**

Berlin- Lichtenberg Probleme

- **Zuständigkeiten Bezirk Lichtenberg – Land Berlin**
- **Haushaltsgesetzgebung, Globalsummenprinzip in den Bezirken Berlins**
- **Politischer Wille abnehmend (nach Parteiwechsel)**
- **Umsetzungswille der Verwaltung**
- **Beteiligung abnehmend**
- **Desinteresse der Mandatsträger*innen**

Bürger*innen- haushalt Paris

- Circa 500 Millionen Euro Investitionsmittel für 2014 bis 2020 (Legislaturperiode)
- Entspricht circa 5 Prozent der gesamten Investitionsmittel
- Für 2015 waren es insgesamt 75 Millionen Euro, davon
 - 37,3 Millionen Euro für gesamtstädtische Projekte
 - 37,7 Millionen Euro für Stadtteilprojekte
- Eine Charta beschreibt die Rahmenbedingungen, diese kann jährlich nach Evaluierung des Prozesses geändert werden
- Lenkungsausschuss mit allen Stadtteilbürgermeister*innen plus Pariser Bürgermeisterin entscheidet konkretes Verfahren (Zeitplan)
- Beteiligung ist unabhängig von Alter oder Nationalität

Bürger*innen- haushalt Paris Prozess 1 Jahr

- Sammlung der Vorschläge auf einer gemeinsamen Internetseite <https://budgetparticipatif.paris.fr>
- Prüfung der Zulässigkeit (Daseinsvorsorge, Investition, Pariser Zuständigkeit, Zuordnung Stadtteil oder Gesamtstadt Paris)
- Fachliche Bewertung der Vorschläge durch die Verwaltung (Machbarkeit, Kostenschätzung, Folgekosten)
- Dialog mit der Stadtgesellschaft (Erörterung der Vorschläge, Änderungen möglich, Vororttreffen, Einwohnerversammlungen, Austausch mit Fachleuten)
- Die endgültigen Listen der Vorschläge werden durch die Bürgermeister/innen mit ihren Gremien beschlossen
- Votierung der Vorschläge (im Internet und in eingerichteten „Wahllokalen“)
- Beschluss über den Haushalt

Paris Beteiligung Umsetzung

- **Beteiligung 2014: 40.000 Pariser*innen (von 2,3 Mio.), 2015: 67.000, 2016: 93.000, 2017: 168.000**
- **Gewinner 2015 für Gesamtparis (Auswahl):**
 - **Neue Radwege, Aufwertung der Fußgängerzonen, Schaffung von Gemeinschaftsgärten, Bau von 40 Trinkwasser-Brunnen und Urban Farming**
- **Gewinner 2015 im 12. Stadtteil (Auswahl)**
 - **Bildungsgärten in Kindergärten, Schließfächer im Badehaus Charenton für Obdachlose, Wiederherstellung des Kleinen Saals des Place d'Aligre, neue Decke für den Sportplatz der Straße Aligre, ein Kiezgarten, Spiele durch Kennzeichnung des Bodens, Renovieren der Station Reuilly für alle Nutzer/innen**
- **Entwicklung: Im Laufe der Jahre setzen sich vor allem Vorschläge zur Stärkung der Solidarität durch, vor allem für Obdachlose und Menschen mit geringem Einkommen**

Bedingungen zum Gelingen

- **Transparenz**
- **Verbindlichkeit**
- **Politischer Wille**
- **Eigenständiger Diskussionsprozess für die Entwicklung des Beteiligungsprozesses**
- **Niedrigschwelliger Zugang, unabhängig von Alter und Nationalität**
- **Entsprechend hohe Summe zur Umverteilung**
- **Dialogverfahren vor Ort und online**
- **Abstimmungsverfahren, nicht nur Konsultation**
- **Prozessbegleitung (Gremium, Stadtgesellschaft hat Mehrheit)**
- **Rechenschaft**
- **Umsetzung der getroffenen Entscheidungen**
- **Zeit, Engagement, Geld**

Bürger*innen- haushalte links gemacht

- Echte Umverteilung der öffentlichen Finanzmittel versus Spielgeld zur Beschäftigung der Stadtgesellschaft
- Konzentration auf ökonomisch schwache Einwohner*innen, Problemkiese, Nutzung der Sozialdatenanalysen versus Durchsetzung von arrivierten Milieus
- Echte Beteiligung durch Abstimmung versus bloße Konsultation bzw. Information
- Mitbestimmung unabhängig von Alter und Nationalität versus Ausgrenzung
- Verbindlichkeit im Verfahren und in der Umsetzung versus „Am Ende machen sie doch eh was sie wollen“
- Stärkung der Basisdemokratie durch Unterstützung von Bürger*inneninitiativen versus Lobbyismus
- Aufbrechen der Prozesse in der Verwaltung versus Beteiligung als Akzeptanzverfahren
- Als Transformationsprozess versus Neoliberalismus

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Hendrikje Klein

Fraktion DIE LINKE im Abgeordnetenhaus von Berlin

Niederkirchnerstraße 5

10111 Berlin

www.hendrikjeklein.de